

Mammutprojekt steht vor dem Abschluss

Seit dem Jahr 2010 wird im Hafen Emden die Nesserlander Schleuse umfangreich saniert und erweitert. Nach über zehn Jahren Schließung soll das Bauwerk den Betrieb Ende dieses Jahres wieder aufnehmen. Von *Thomas Wägener*



Die Nesserlander Schleuse ist der Zugang zum Emdener Binnenhafen



Foto: Niedersachsen Ports

Die 1888 erbaute Nesserlander Schleuse befindet sich am Nordenende des Emder Außenhafens und ist der Zugang zum Binnenhafen, der für die Stadt an der Ems eine hohe Bedeutung hat. Sie wird von Schiffen mit einer Größe von bis zu 5.500 BRZ genutzt. Größere Einheiten fahren durch die Große Seeschleuse in den Emder Hafen, die eine Länge von 260 m und eine Breite von 40 m hat und für bis zu 11,50 m tiefgehende Seeschiffe ausgelegt ist. Während der Bauarbeiten an der Nesserlander Schleuse wurde der gesamte Schiffsverkehr in Emden über die Große Seeschleuse abgewickelt.

Umfangreiche Sanierung

Seit dem Jahr 2010 wird die Nesserlander Schleuse umfangreich saniert und modernisiert, nachdem sie bereits mehrere Jahre zuvor außer Betrieb gegangen war. Vor das alte Außenhaupt und das Binnenhaupt wurden außendeichs bzw. binnendeichs jeweils neue Schleusenhäupter mit Schiebetoren installiert, wodurch sich der Schleusenvorgang verkürzen soll. Dabei wurden die nutzbare Breite auf rund 18 m, die Drempeltiefe auf NN -7,0 m und die nutzbare Schleusenammerlänge auf etwa 170 m erweitert. Die Gesamterneuerung soll ein sturmflutsicheres Niveau von NN +7,50 m gewährleisten und die Belange der modernen Binnen-, Küsten- und Sportschiffahrt berücksichtigen.

Die Schleusenerneuerung wurde von der Hafengesellschaft Niedersachsen Ports (NPorts) in Auftrag gegeben. Den Zuschlag für die Großsanierung bekam die ARGE Nesserlander Schleuse, bestehend aus den Unternehmen August Prien



Die Pylone werden eingesetzt

Foto: Niedersachsen Ports

aus Bremen und Gebr. Neumann aus Emden. Für den Korrosionsschutz zeichnet die Firma Nietiedt aus Wilhelmshaven verantwortlich. Das Projekt wurde nach ZTV-W (Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen – Wasserbau) ausgeschrieben, für besonders hohe Anforderungen an den Betonbau.

Nachdem in den Vorjahren vor allem die Sanierung der Schleusenammer im Mittelpunkt stand und ein weiteres Hauptaugenmerk auf die Flutschleuse gelegt wurde, wurden im Herbst 2016 am Außenhaupt die beiden je rund 160 t

schweren neue Schleusentore eingesetzt. Dafür kam der Schwimmkran »Enak« zu Hilfe, die niederländische Firma Hollandia betreute das Vorhaben. Die Einheit wurde auch benötigt, um wenig später das 110 t schwere Binnenhaupttor einzubauen. Damit war der größte Teil der Arbeiten an Außenhaupt und Binnenhaupt beendet.

Anfang dieses Jahres wurde die Betonsohle unter Wasser betoniert. Auch dies sei problemlos über die Bühne gegangen, so der Auftraggeber. Daran schloss sich der Aufbau der Betonwände an. Mitte dieses Jahres wurde schließlich die Brückenklappe installiert, der der Einbau der Pylone folgte. Die rund 14,50 m hohen Pylone der Firma MCE aus Linz sind aus Stahl gefertigt und dienen als Auflage für die Waagebalken, mit denen bei einer Schleusung die 120 t schweren Brückenklappe angehoben wird. Die Pylone selbst haben jeweils ein Gewicht von 55 t. Beim Einsetzen kam ein Mobilkran zu Hilfe. In einem nächsten Schritt wurden die beiden Waagebalken eingesetzt, die, oberhalb der Brücke angebracht, zu deren Hebewerk gehören.

Schließlich ging es daran, die hydraulische und elektronische Ausrüstung der neuen Brücke vorzubereiten. Dafür mussten Schleuse und Brücke automatisiert und die Vorgänge in Einklang gebracht werden. Bis am Ende dieses Jahres nun das erste Schiff geschleust werden kann, stehen noch umfangreiche Testläufe an.

Holger Banik, Geschäftsführer der NPorts und der JadeWeserPort Realisierungsgesellschaft, zeigte sich erleichtert, dass die Arbeiten an dem Bauwerk in den vergangenen drei Jahren nach Plan verlaufen und keine zusätzlichen Kosten entstanden seien.

Auch beim Sanierungsprojekt „Nesserlander Schleuse“ stellten wir unsere Kompetenz im Korrosionsschutz für den Stahlwasserbau unter Beweis.

Wir wünschen dem Betreiber „N-Ports“ viel Erfolg beim Schleusenbetrieb und „immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“!



NIETIEDT GRUPPE · Gerüstbau · Oberflächentechnik · Malerbetriebe

Zum Ölhafen 6 · 26384 Wilhelmshaven · Tel. 04421 30400 · E-Mail: info@nietiedt.com · www.nietiedt.com

Größere Schleusen in ARA-Region

In den vergangenen Jahren wurden in den nordeuropäischen Häfen immer größere Schleusen in Auftrag gegeben, da die bestehenden Bauwerke nicht mehr zeitgemäß für die Ausmaße der heutigen und künftigen Schiffe waren. Derzeit wird in IJmuiden am Nordseekanal, dem Zugang zum Hafen Amsterdam, eine 545 m lange, fast 70 m breite und für bis zu 18 m tiefgehende Einheiten vorgesehene neue Schleuse konstruiert. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2019 geplant. Sie ist noch einmal größer als die 2016 in Antwerpen in Betrieb genommene Kieldrecht-Schleuse.

Auch in Terneuzen, am Eingang zum Gent-Kanal, gibt es seit längerer Zeit Pläne für ein neues Bauwerk. Nachdem sich die Entscheidung über Jahre hingezogen hat, soll die endgültige Auftragsvergabe demnächst erfolgen. Dem Vernehmen nach hat das Sasvevaart-Konsortium, bestehend aus den Unternehmen Bam Infra, Dredging Environmental and Marine Engineering (DEME), Dredging Interna-

Über die ARGE

Einer der Geschäftsbereiche des Bremer Unternehmens August Prien ist der Hafen- und Wasserbau. Seit der Gründung im Jahre 1873 sind die Arbeiten an Bauwerken für die Schifffahrt und für den Hochwasserschutz Kernthemen für das Unternehmen. Die Leistungen beinhalten Planung, Bau, Sanierung und Erweiterung überall dort, wo es um Infrastruktur am und im Wasser geht. Dazu zählen Terminals und Kaianlagen, Schleusen und Sperrwerke, Dalbenanlagen sowie Anlagen für den Hochwasserschutz. Neben der Nesserlander Schleuse hat das Unternehmen das Projekt Hochwasserschutz-Polder Dradenau, Los 3 in Hamburg ausgeführt. Es beinhaltete die Errichtung einer neuen 385 m langen Hochwasserschutzwand einschließlich Korrosionsschutz im Vibrationsrammverfahren sowie im Einpressverfahren.

Das Unternehmen Gebr. Neumann mit Sitz in Emden wurde 1863 gegründet. Die Neumann Gruppe beschäftigt ca. 600 Mitarbeiter in verschiedenen Niederlassungen und Partnerunternehmen in ganz Norddeutschland. Zu den Tätigkeitsfeldern zählen neben dem Hafen- und Wasserbau der Hoch- und Industriebau, Spezialtiefbau, Pfahlgründungen, Ingenieur- und Kraftwerksbau sowie die Planung von Projekten durch das eigene technische Büro. Neben der Nesserlander Schleuse war die Firma in Emden am Bau der neuen Löschrücke I beteiligt.

tional, Bam Contractors und Algemene Aannemingen Van Laere, gute Chancen, den Zuschlag zu erhalten. Der Baubeginn der 427 m langen, 55 m breiten und für

mehr als 16 m tiefgehende Schiffe vorgesehenen Schleuse soll noch in diesem Jahr erfolgen. Die Inbetriebnahme für das Jahr 2022 angesetzt. ■

Arbeitsgemeinschaft Sanierung Nesserlander Schleuse



Techn. Geschäftsführung
AUG. PRIEN Bauunternehmung (GmbH & Co. KG)
Niederlassung Bremen
Richtweg 1 | 28195 Bremen
Tel. 0421 33588-0 | Fax 0421 33588-30
www.augprien.de

Kaufm. Geschäftsführung
Gebr. Neumann GmbH & Co. KG
Bauunternehmung
Schwabenstraße 42 | 26723 Emden
Tel. 04921 9214-0 | Fax 04921 33551
www.gebr-neumann.de

